



Einstand - Tilia's Reise - Klappe, die Erste!

Als kleine Einstand gibt es von mir die erste Szene des ersten Kapitels meines derzeitigen Schreibprojekts.

Ich freue mich über jede Kritik und jeden Vorschlag zu meinem kleinen Ausschnitt. :-)

1.

Ihr Finger glitt noch einmal über das vergilbte Papier der Landkarte. Sie würde also wirklich gehen. Es gab jetzt kein zurück mehr, keine Ausreden, keine Entschuldigungen. Sie seufzte und zog an der langen Steinpfeife.

Normalerweise beruhigte sie der Duft nach Zitterdorn und Maulbeere, aber ihre Gedanken schienen nicht zur Ruhe zu kommen. Tilia stieß kleine Wölkchen gelben Rauchs aus. War es wirklich eine gute Idee? Ihr ganzes Leben hatte sie in diesen Wäldern verbracht.

Feder rascheln ließ sie aufsehen.

"Ich hasse es, wenn du rauchst."

"Dann lade ich dich ein draußen zu übernachten."

Empörtes Klacken.

"Es regnet in Strömen!"

Die dunkelblaue Boscoy Eule plusterte sich auf und tapste ungehalten auf der Stelle.

"Gewöhn dich daran. Wer weiß wie oft wir ein Dach über dem Kopf haben werden."

Ein weiterer tiefer Zug aus der Pfeife und wieder schwebten kleine Wölkchen durch den Raum. Sicherlich würde sie diesen Ort vermissen.

Vielleicht sollte sie sich morgen noch von den Dorfbewohnern verabschieden. Zumindest Aaron und seine Familie sollten wissen, dass sie nicht mehr kam.

Der Regen wurde stärker und irgendwo in der Ferne grollte Donner.

"Ich finde immer noch, dass es eine wahnsinnige Idee ist. Du bringst uns noch um." Die große Eule spannte ihre Flügel und segelte auf den gegenüberliegenden Stuhl.

"Merak-"

"Ich bin zu jung zum sterben!"

Tilia verdrehte die Augen. Nicht schon wieder. Wahrscheinlich würde der Euler nicht aufhören bis sie ihm den Schnabel zuband.

"Wir werden nicht sterben." Sie spielte mit den Holzperlen in ihrem honigfarbenen Haar.

"Ich weiß was ich tue."

"Tust du nicht."

Mit einem süffisanten Lächeln und weit aufgerissenen Augen beugte sich die junge Sapie nach vorne.

"Dann bleib doch hier." Sie ließ sich wieder zurück in ihren Stuhl fallen.

"Ach stimmt, das kannst du ja nicht!"

Die schwarzen Augen des Eulers schienen sich in ihre zu brennen, dann dreht er sich weg.

Sie stöhnte und strich sich die Haare aus dem Gesicht. Das hätte sie nicht sagen sollen.

"Es tut mir leid.." Tilia streckte die Hand aus um durch das weiche Gefieder zu streichen. Kleine weiße Punkte ließen Merak aussehen, als ob er den Nachthimmel als Mantel tragen würde.

Ein scharfer Schmerz ließ sie plötzlich zurückschrecken. Er hatte sie gebissen!

"Sei dankbar!"

Tilia stand auf und ein bitteres Lächeln schlich sich auf ihr Gesicht. Sie war dankbar. Schließlich durfte sie ein unbehelligtes Leben führen, abseits jener Verantwortung, die sie so bereitwillig abgegeben hatte.

Abseits von jenen Sapien, die sie niemals akzeptiert hatten.

Sie wusste, dass Merak sich einsam fühlte, auch wenn er es nie zeigte. Tilia kramte einen kleinen Beutel aus einem der Schränke, während sie an ihrem blutenden Finger nuckelte.



Einstand - Tilia's Reise - Klappe, die Erste!

Aber wer hatte behauptet, dass es einfach war, abseits des Stammes zu leben? Vorsichtig fischte sie ein Stück getrocknete Rinde aus dem Säckchen und wickelte es um den wunden Finger.

Allerdings hatte es auch seine Vorteile nicht mehr an Regeln und Traditionen gebunden zu sein. Sie schloss den Beutel und musterte ihn für einen Augenblick, dann verstaute sie ihn schulterzuckend in ihrem Rucksack.

Es war immer gut etwas Verti Rinde zur Hand zu haben.

Ihr Blick ruhte für einen Moment auf der großen Tasche. Hatte sie wirklich alles gepackt? Nicht das sie wusste, was sie brauchen würde.

Der Proviant würde wahrscheinlich reichen bis sie Port Ifla erreicht hatten und sie hatte alle wichtigen Heilkräuter dabei, für den Fall der Fälle.

"Ich weiß einfach nicht, warum wir ausgerechnet nach Haj 'a Bari reisen müssen."

Tilia richtete ihre Aufmerksamkeit wieder auf den Euler. Merak hatte Angst. Und sie verübelte es ihm nicht einmal. Haj 'a Bari war kein Ort, an dem man Vergnügen suchte, es war eine Jahrtausende alte Festungsstadt inmitten der Wüste.

Nicht nur, dass der Ort an sich nicht gerade freundlich wirkte, die Reise dorthin war gepflastert mit allerhand Gefahren. Aber sie musste dorthin.

"So leid es mir tut, leider leben die Gargoyles nun mal dort und nirgendwo anders."

"Reichen dir deine Bücher nicht?"

Tilia verdrehte die Augen. Bücher waren schön und gut, aber was ihr fehlte war die praktische Umsetzung. Wenn sie wirklich funktionierende Maschinen bauen wollte, brauchte sie jemanden, der ihr half.

"Stell dir nur vor, wie vielen wir helfen können, die genauso sind wie ich."

"Du meinst eigenwillig und stur?"

"NICHT MAGISCH, Merak. Ich meinte nicht magisch."

Mit verengten Augen sah er Tilia an. Dann drehte er seinen Kopf ruckartig Richtung Tür. Die Sapia folgte seinem Blick und horchte einen Moments.

Der Regen war heftiger geworden und sie hörte wie die Tropfen gegen den Stamm prasselten, als wollten sie durch das Holz brechen.

Der Wind zerzt an den Bäumen und das entfernte Donnerrollen war näher gekommen. Da war noch etwas. Es war erst nur leichtes Patschen, dann ein Schleifen, als ob jemand einen Sack über das nasse Grass zog. Und jähes, leises Schluchzen.

Sie warf Merak einen kurzen Blick zu und ging zögerlich zur Tür. Niemand verirrte sich in die Nähe ihres Baumstammes, besonders nicht in diesem Wetter. Niemand fand sie, außer man wusste wo man suchen musste.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).